

Tempo Tore Titeljagd

präsentiert von **LOTTO**
Rheinland-Pfalz
Partner des Sports

Aufsteiger aus Nauroth muss defensiver denken

Kreisliga A: Trainer Dörner ist positiv gestimmt

■ **Nauroth.** Die SG Nauroth/Mörten/Norken kehrt nach über einem Jahrzehnt in die Fußball-Kreisliga A zurück und möchte unter dem neuen Trainer Steffen Dörner auch langfristig dort bleiben. Dörner, der zuletzt sechs Jahre als Co-Trainer arbeitete und davor beim Nachbarverein in Atzelgift elf Jahre als Trainer oder Spielertrainer tätig war, sieht in seinem neuen Job eine reizvolle Aufgabe: „Das Umfeld und die Spieler habe ich gekannt, daher konnten wir uns schnell auf eine Zusammenarbeit verständigen. Die Spieler sind untereinander befreundet und eine eingeschworene Truppe, was sich auch darin widerspiegelt, dass wir keine Abgänge hatten.“

Mit der Vorbereitung und auch den Testspielsergebnissen ist der neue Trainer noch nicht zufrieden, unter anderem die hohe Testspielniederlage gegen seinen Ex-Verein Atzelgift wurmt ihn sehr: „Die durch Corona bedingte Pause hat uns nicht gut getan. Wir kassieren

momentan zu viele Tore durch individuelle Fehler. Dies müssen wir dringend abstellen. Nachdem wir in der letzten Saison fast nur gewonnen haben, müssen sich die Spieler jetzt auch wieder ans Verlieren gewöhnen.“ Dörner ergänzt zudem: „Wir müssen als Mannschaft defensiver denken. In den letzten Jahren hat das Team fast immer ein Gegentor kassiert, was nicht tragisch war, da vorne immer einige Tore geschossen wurden. Dies wird in der A-Klasse nicht mehr der Fall sein.“

Auch wenn mit Jannik Kessler (Schlüsselbeinbruch) ein Spieler länger ausfällt und die eine oder andere Verletzung in der Vorbereitung hinzukam, ist Dörner positiv gestimmt, das momentan fehlende Matchglück zu erzwingen und den Bock umzustößeln. Favorit in der Liga ist für ihn die SG Herdorf, eine gute Rolle traute er auch dem SV Niederfischbach und der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod zu.

Jens Kötting



Das Team der SG Nauroth/Mörten/Norken, hinten von links: Dennis Ax, Dario Giannattasio, Felix Schütz, Max Wengenroth, Kevin Falk, Lukas Kessler, Benjamin Wierny; Mitte von links: Trainer Steffen Dörner, Co-Trainer Marvin Binge, Lukas Hüsche, Philip Rothbacher, Noah Kahl, Moritz Lück, Jonas Arndt, Johannes Kohlhas, Betreuer Max Schmitz; vorne von links: Justin Mauer, Wladimir Klein, Robin Weber, David Aust, Steffen Platzen, Gerrit Stühn, Max Ebener. Es fehlen: Steffen Christians, Alexander Aust, Tim Hrachowetz, Alexander Schepp, Niklas Almasi, Peter Ostermann, Lukas Schmidt, René Held, Jannik Kessler und Adrian Schumann.

Foto: Regina Brühl



Das Team des SV Niederfischbach, hinten von links: Trainer Marco John, Philip Berkemeier, Sven Bajorat, Jan Schmidt, Daniel Krämer, Florian Gerhardus, Co-Trainer Dirk Leis; Mitte von links: Patrick Hering, Benjamin Krüger, Ralf Schmallenbach, Alexander Ortlieb, Marcus Schmidt, Christopher Melles, Spielender Co-Trainer Danilo Voltz; vorne von links: Linus Spies, Pascal Hammerbach, Julius Otterbach, Dirk Hering, Torwarttrainer Sven Köhler, Claudio Christian, Patrick Wurth, Justus Bien, Justus Schomers. Es fehlt: Justus Buchen.

Foto: Regina Brühl

Niederfischbacher geben sich demütig

Kreisliga A: SV startet mit Gastspiel in Betzdorf

■ **Niederfischbach.** Nach zwei Vizemeisterschaften ging der SV Niederfischbach ambitioniert in die Saison 2019/2020. Der Saisonstart verlief auch sehr positiv, in den ersten sieben Spielen fuhren die Adler sechs Siege ein. Doch dann ging es kontinuierlich bergab. Im Oktober standen am Ende sogar vier Niederlagen in Folge und damit null Punkte zu Buche. „Da ging es los, dass wir unglaubliches Verletzungspech hatten und permanent wichtige Spieler fehlten“, erklärt Trainer Marco John, „dann kommt man schnell in einen Sog, aus dem es schwer ist herauszukommen.“

Deshalb war man beim SV auch letztlich froh, dass die Saison, die mit Platz sechs und schon 18 Zählern Rückstand auf Tabellenführer Alpenrod weit hinter den eigenen Erwartungen beendet wurde, frühzeitig vorbei war. Für die neue

Spielzeit ist John in seinem fünften Jahr als Übungsleiter bei den Niederfischbachern allerdings auch nur bedingt optimistisch. „Es wird sehr schwierig, wir hatten eine durchwachsene Vorbereitung. Es gibt drei, vier Top-Favoriten, dahinter wollen wir uns einreihen. Das ist aber nur möglich, wenn wir von ähnlichem Verletzungspech verschont bleiben“, sagt er. Herdorf, Weyerbusch und Lautzert zählen für ihn zu den heißesten Anwärtern auf die Meisterschaft.

Personell gibt es wenige Veränderungen bei den Adlern. Über Zuzug von Florian Gerhardus von der SG Steinerth freut sich John besonders. „Er ist eingeschlagen wie eine Bombe, da hatten wir richtiges Transferglück.“ Mit viel Demut wollen er und sein Team die Saison angehen, die am Sonntag mit dem Gastspiel bei der SG Betzdorf beginnt.

Désirée Rumpel

Juranovic-Team schießt gleich auf die Spitze

Kreisliga A: SG hat sich in Tor und Abwehr verstärkt

■ **Lautzert-Oberdreis.** „Ich hatte mir mehr erhofft“, gibt Zvonko Juranovic, Spielertrainer der SG Lautzert-Oberdreis unumwunden zu. Zwar sprang für die neu formierte Spielgemeinschaft mit dem neuen Trainer am Ende des ersten „gemeinsamen“ Jahres gleich Platz vier heraus. Da es im Saisonverlauf aber ein häufiges Auf und Ab gab, ist sich der Trainer sicher, dass bei konstanteren Leistungen durchaus mehr drin gewesen wäre. Besonders defensiv hatte die SG häufig Probleme, lediglich zwei Mal stand hinten die Null. Und genau dort hat die Transferpolitik der Kombinierten angesetzt. Die zwei namhaftesten Neuzugänge sind Torhüter Hrvoje Vinček, ein Freund Juranovics, der zuletzt bei der Rot-Weiss Koblenz aktiv war und Innenverteidiger Kristijan Golik, mit dem Juranovic gemeinsam in Niederroßbach spielte. „Wir wollen

diese Saison 15 bis 20 Tore weniger kassieren“, sagt der Coach und bedient sich einer viel zitierten Phrase: „Denn vorne gewinnt man Spiele, hinten gewinnt man Meisterschaft.“ Die Meisterschaft formuliert Juranovic zwar nicht direkt als Ziel für die neue Saison, aber um ein bis zwei Plätze wolle man sich schon verbessern und oben mitspielen. Dafür wurde der Kader neben den oben genannten Verstärkungen besonders in der Breite besser aufgestellt. „Wir haben viele neue Spieler, die integriert werden müssen, aber das Potenzial ist da. Wir haben jetzt sechs Spieler mehr, davon erhoffe ich mir wesentlich mehr Konkurrenzkampf“, erklärt der Trainer, der aufgrund der guten Vorbereitung mit einer sehr zufriedenstellenden Trainingsbeteiligung der anstehenden Saison sehr zuversichtlich entgegenblickt.

Désirée Rumpel



Das Team der SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis, hinten von links: Josip Blazevic, Semjon Brückmann, Robert Müller, Nick Brabender, Nick Neumann; Mitte von links: Trainer Zvonko Juranovic, Alexander Schneider, Tim Luca Schulze, Tim Lang, Henrik Udert, Alexander Wolff, Calvin Groß, Torwarttrainer Marko Lang; vorne von links: Mario Pavelic, Marvin Krebs, Pawel Komorowski, Tin Mrcic, Lukas Haim, Tobias Nelles, Dominik Soldo. Es fehlen: Alexander Marquart, Josua Trippler, Stefan Schäfer, Mario Marijanovic, Peter Schwamberger und Niklas Müller.

Foto: bylogi